



LUZERN



Externe Evaluation

*Sekundarschule
Gersag 1 Emmen
Februar 2022*

Die Externe Schulevaluation

Grundlagen. Die externe Schulevaluation basiert auf dem Gesetz über die Volksschulbildung vom 22.03.1999 (SRL Nr. 400a) und der entsprechenden Verordnung vom 16.12.2008 (SRL Nr. 405). Als Grundlage für die Beurteilung der Schulen dienen die Qualitätsansprüche gemäss [Orientierungsrahmen Schulqualität](#) der Dienststelle Volksschulbildung (DVS).

Auftrag. Die externe Schulevaluation hat den Auftrag, in den Luzerner Volksschulen eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicherzustellen. Dazu nimmt sie an den Schulen rund alle sechs Jahre eine professionelle Standortbestimmung vor und gibt Impulse zur weiteren Gestaltung der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Zudem unterstützen die Ergebnisse der externen Schulevaluation die Schulleitungen und Schulbehörden bei der Steuerung eines wirkungsvollen Qualitätsmanagements und dienen der Rechenschaftslegung.

Berichterstattung. Im Kapitel *Schulprofil* werden die Grundzüge der Schule beschrieben. Die daraufhin dargestellten *Fokusbereiche* setzen sich zusammen aus drei von der DVS vorgegebenen und zwei von der Schule selber ausgewählten Qualitätsbereichen (vgl. Abbildung). Im Kapitel *Zufriedenheit im Vergleich* werden ausgewählte Ergebnisse der Online-Befragung mit jenen der letzten externen Evaluation verglichen.

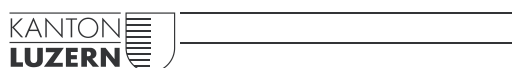
Gemeinsam mit der externen Schulevaluation hat die Schule aus dem Evaluationsbericht ein verbindliches *Entwicklungsziel* abgeleitet. Nach drei Jahren wird die Zielerreichung von der Abteilung Schulaufsicht überprüft.

Fokusbereiche der Sekundarschule Gersag 1 Emmen

1 Ausrichtung: Führung und Management	2 Realisierung: Bildung und Erziehung	3 Ergebnisse: Ergebnisse und Wirkungen
<input checked="" type="checkbox"/> 1.1 Führung wahrnehmen	<input type="checkbox"/> 2.1 Schulgemeinschaft gestalten	<input type="checkbox"/> 3.1 Zufriedenheit mit Schule und Unterricht
<input type="checkbox"/> 1.2 Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern	<input checked="" type="checkbox"/> 2.2 Zusammenarbeit gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.2 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden
<input type="checkbox"/> 1.3 Personal führen	<input type="checkbox"/> 2.3 Unterricht gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.3 Kompetenzerwerb
<input type="checkbox"/> 1.4 Ressourcen und Partnerschaften nutzen	<input type="checkbox"/> 2.4 Kompetenzen beurteilen	<input type="checkbox"/> 3.4 Bildungsweg
	<input checked="" type="checkbox"/> 2.5 Unterricht entwickeln	
	<input type="checkbox"/> 2.6 Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen nutzen	

■ verbindlich festgelegte Qualitätsbereiche der Dienststelle Volksschulbildung

☒ von der Schule ausgewählte Qualitätsbereiche



Bildungs- und Kulturdepartement
Dienststelle Volksschulbildung
Schulunterstützung
Bereich Schulevaluation
Kellerstrasse 10
6002 Luzern
www.volksschulbildung.lu.ch

1 Zusammenfassung

1.1 Schulprofil

Die sozioökonomisch sowie kulturell heterogene Herkunft der Schülerschaft wird von den Schulseitigen der Sekundarschule Gersag 1 als Chance und Bereicherung angesehen. Die Lehrpersonen werden diesem Umstand durch ein sehr hohes, unterstützendes Engagement gerecht. Verschiedene schulische Aktivitäten, wie beispielsweise die positive Feedbackwoche, stärken die Lernenden. Die Schulleitung führt die Schule mit Klarheit und hoher Innovationskraft. Sie wird von den Lehrpersonen als empathisch und sehr kompetent erlebt.

1.2 Fokusbereiche

Führung wahrnehmen

Die Schulleitung verfolgt ausgesprochen zukunfts- und konsensfähige Entwicklungsziele der Schule. Sie ist sehr präsent und unterstützt die Lehrpersonen kompetent und wirkungsvoll. Geregelter Strukturen, Abläufe und Zuständigkeiten begünstigen in hohem Masse einen reibungslosen Schul- und Unterrichtsbetrieb. Die Schulleitung fordert Verbindlichkeiten konsequent ein und engagiert sich wirkungsvoll für ein gesundes Arbeitsumfeld der Lehrpersonen. Die stetige Verbesserung von Prozessen stellt die Schulleitung sicher und sie bindet diese in einen Qualitätskreislauf ein. Daten zur Schul- und Unterrichtsqualität werden systematisch erhoben und genutzt. Entwicklungsprozesse gestaltet die Schulleitung vorausschauend und ausgesprochen realistisch aufgrund von Veränderungen im Umfeld der Schule und im Team. Sie bezieht die Lehrpersonen aktiv und kontinuierlich in die Prozesse mit ein. Die Schulleitung informiert die Mitarbeitenden ausgesprochen klar und effizient. Sie stellt die Informationsweitergabe an die Eltern sicher, nutzt die digitalen Möglichkeiten und präsentiert die Schule auf einer attraktiven Website.

Zusammenarbeit gestalten

Die Lehrpersonen arbeiten in den vorgegebenen Gefässen motiviert und produktiv zusammen. Sie reflektieren die Wirkung ihrer Zusammenarbeit erst teilweise systematisch und lediglich in ausgewählten Bereichen. Auf Basis einer etablierten Vertrauenskultur arbeiten die Lehrpersonen verlässlich zusammen und setzen ihre Kompetenzen gezielt für die Schule ein. Der Gemeinschaftssinn im Team ist sehr hoch. In einzelnen Bereichen sind Absprachen zum Unterricht vorhanden und Fachpersonen werden angemessen miteinbezogen. Die gemeinsame Ausgestaltung und Reflexion der Förderprozesse ist noch stark personenabhängig.

Unterricht entwickeln

Ihren Unterricht reflektieren die Lehrpersonen häufig informell und kaum entlang gemeinsam definierter Qualitätskriterien. Sie holen systematische Feedbacks zu ihrem Unterricht ein und nutzen sie teilweise zu dessen Weiterentwicklung. Ein gemeinsames Unterrichtsverständnis ist in einzelnen Bereichen erarbeitet oder kontinuierlich im Aufbau begriffen.

Dazu orientieren sich die Lehrpersonen an der pädagogischen Ausrichtung der Schule und nutzen Erkenntnisse aus Evaluationen. Zur Professionalisierung und Weiterentwicklung nehmen die Lehrpersonen schulinterne- und externe Weiterbildungsangebote wahr. Sie bringen die Kompetenzen und Materialien daraus gewinnbringend ins Team ein.

Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden

Mit ihrer persönlichen Arbeitssituation sind die Lehrpersonen trotz der hohen Belastung durch die Corona-Massnahmen zum Zeitpunkt der externen Evaluation gut zufrieden. Das positive Klima im Team und an der Schule, die Wertschätzung von Seiten Schulleitung und Erziehungsberechtigten sowie die gute Infrastruktur wirken motivierend. Die Lehrpersonen identifizieren sich mit den Zielen der Schule und vertreten mit Überzeugung eine positive Grundhaltung den Jugendlichen gegenüber. Sie engagieren sich für einen erfolgreichen Bildungsweg der Schülerinnen und Schüler.

Kompetenzerwerb

Die Lernenden erreichen die vorgesehenen fachlichen Kompetenzen und erzielen einen kontinuierlichen Lernzuwachs. Grundsätzlich verfügen die Lernenden über angemessene überfachliche Kompetenzen. Diese werden durch einen koordinierten Aufbau systematisch gefördert.

1.3 Zufriedenheit im Vergleich

Zufriedenheit der Lehrpersonen

Die Lehrpersonen schätzen die Arbeitsbelastung, ihre Identifikation mit Zielen und Werten der Schule sowie deren Ruf in der Öffentlichkeit mit ähnlichen Werten ein wie 2015. In ihrer Zufriedenheit mit der Schule insgesamt zeigt sich eine deutliche Tendenz nach oben.

Zufriedenheit der Lernenden

Die Lernenden sind praktisch bei allen vergleichbaren Fragen ähnlich gut zufrieden wie 2015. Der Wert «Gerne zur Schule gehen» ist zu beiden Befragungszeitpunkten deutlich tiefer als die anderen. Am positivsten bewerten die Lernenden das Auskommen mit den Mitschüler/innen und den Lehrpersonen.

Zufriedenheit der Erziehungsberechtigten

Die Erziehungsberechtigten sind praktisch bei allen vergleichbaren Fragen gleich gut zufrieden wie 2015. Bis auf den Wert «Gerne zur Schule gehen» befinden sich alle Einschätzungen auf der Sechskerskala über dem Wert von 5.00.

2 Entwicklungsziel

Verbindliche Zusammenarbeit in den Stufenteams sicherstellen

Herleitung. Anlässlich der Einführung des Lehrplan 21 wurde die Zusammenarbeit der Lehrpersonen der drei Sekundarschulen Emmen in den vergangenen Jahren in schulhausübergreifenden Fachteams organisiert (gemeinsam Unterrichtsmaterial erstellen, kollegiale Hospitationen etc.). Absprachen zum Unterricht wurden hauptsächlich in den Fachteams getroffen. Die schulhausbezogene Zusammenarbeit in Unterrichts- oder Stufenteams blieb dabei eher im Hintergrund. Mit fortgeschrittener Einführung des Lehrplans und um die Zusammenarbeit im Schulhausteam vermehrt zu stärken, werden die meisten Fachteams aufgelöst und die entsprechenden Ressourcen für die Arbeit in Stufenteams zur Verfügung gestellt. Deshalb bietet es sich an, ein Entwicklungsziel zur Organisation der Zusammenarbeit in den Stufenteams zu formulieren. Bei der Umsetzung des Ziels sollen inhaltliche Vorgaben und erwartete Resultate mitbedacht werden (z. B. Absprachen zur Förderung der überfachlichen Kompetenzen, Fördermaterialien).

Zielformulierung. Bis Ende des Schuljahres 2023/24 ist die Zusammenarbeit der Stufenteams verbindlich organisiert und erste Ergebnisse zu vorgegebenen Inhalten liegen vor. Als erstes Teilziel sind bis Ende Schuljahr 2022/23 die Zusammenarbeitsstrukturen der Stufenteams sowie die zu bearbeitenden Inhalte definiert und in einer Mehrjahresplanung festgehalten. Im darauffolgenden Schuljahr 2023/24 wird die Arbeit in den Stufenteams aufgenommen und Absprachen bzw. erarbeitete Materialien werden umgesetzt bzw. erprobt. Bis Ende desselben Schuljahres ist die Wirksamkeit der Ergebnisse aus den Stufenteams überprüft und sind allfällige Anpassungen definiert.

Längerfristiges Vorhaben. Mit einer engen, koordinierten Zusammenarbeit der Lehrpersonen will die Schule eine optimale Förderung der Lernenden gewährleisten.